

# Ziemlich bitter... oder?

## Daiken

Von Yurii-chan

## Ziemlich bitter... oder?

### Ziemlich bitter... oder?

Ich sitze zusammen mit meinem besten Freund auf dem Boden in meinem Zimmer. An sich etwas völlig normales, würde ich sagen. Wir verbringen schließlich verdammt viel Zeit miteinander, reden über die Schule, zocken die neusten Games, spielen Fußball, lassen uns von der Glotze berieseln... nicht unbedingt in dieser Reihenfolge, versteht sich. Worauf ich hinaus will ist, dass irgendwas anders ist als sonst. Ich weiß allerdings noch nicht was.

Ken macht mich – mal wieder – in Tekken 6 fertig. Keine Ahnung, warum er in Kampfspielen so verdammt gut ist. Vielleicht, weil er eine Zeit lang Judo gemacht hat. Keine Ahnung. Als die Schiedsrichterstimme mein K.O. Verkündet, wendet er sich breit grinsend zu mir. Seine fliederfarbenen Augen leuchten geradezu vor Freude.

Grummelnd werfe ich meinen Controller auf den Boden. „Das ist unfair! Immer machst du mich mit Xiauyu platt, egal welchen Chara ich nehme. Egal wie lange ich mit meinem Chara trainiere. Egal wie siegesicher ich bin. Ich hab die ganze Woche über mit Jin geübt und dann kommst du und schmetterst ihn innerhalb einer halben Minute einfach nieder.“

„Och komm schon, Daisuke-kun, dafür besiegst du mich immer bei Need for Speed.“ Im Versuch mich aufzuheitern lächelt er mich an. Es ist eines dieser Lächeln, die mich – wie wohl jeden anderen auf diesen Planeten – für gewöhnlich dahin schmelzen lassen können, aber derzeitig bin ich zu angefressen.

„Na und? Wenn es da deine Xiauyu gäbe, würdest du mich mit der da auch platt machen.“ Ja, ich weiß, dass es ein reines Autorennspiel ist und es sie da niemals geben wird, na und? Eingeschnappt verschränke ich meine Arme vor der Brust und blähe meine Wangen auf.

Für einen Moment schweigt er. So wie sich seine Stirn in Falten legt, denkt er mit Sicherheit nach. Das habe ich schon oft gesehen. Noch ehe ich mich fragen kann, über was er nachdenkt, bricht er plötzlich das Schweigen. „Du stehst auf Xiauyu.“

„Hä?“ Entfährt es mir geistreich. Wie kommt er denn darauf? Zweifelnd sehe ich ihn an.

„Gib es schon zu: du findest sie scharf.“

„Du weißt schon, dass sie eine Spielfigur ist?“

„Das hält dich aber nicht von ab, ihr fasziniert unterm Rock zu gucken. – Was glaubst

du, warum ich sie jedes Mal nehme?“ Auf einmal kommt er auf allen Vieren zu mir gekrabbelt, sieht mich mit seinen fliederfarbenen Augen eindringlich an. Dieser Blick... Als uns nur noch Zentimeter trennen, legt er eine Hand auf meinen Oberschenkel.

„Wenn du auf weibliche Spielfiguren stehst, dann nimm doch Lilly, Christie oder Nina.“ erwidere ich mit unsicher werdender Stimme. Irritiert starre ich einen Moment lang seine Hand auf meinem Schenkel an und frage mich, was das auf einmal soll. Ich sehe ihm wieder ins Gesicht und bin verwirrt. Ken sieht mich auf eine Art an, die mir bei ihm völlig fremd ist. Schüchtern, beschämt, traurig, wütend, fröhlich – all das kenne ich von ihm, aber das hier ist mir völlig neu.

Sein Gesicht kommt meinem näher. „Meinst du nicht, dass sie mir ähnlich sieht?“ raunt er.

Hitze steigt mir in die Wangen. „Vielleicht... ein bisschen?“ stammle ich. Müsste ihn das nicht eigentlich beleidigen, dass er einer weiblichen Spielfigur ähnlich sieht? Mir wäre es das ganz bestimmt. Warum behauptet er das überhaupt von sich? Hier stimmt etwas ganz und gar nicht! So was würde Ken doch nie und nimmer sagen!

Seine Hand rutscht ein Stück höher. Darauf schießt eine Hitze durch meinen Körper. Was soll das? Seit wann ist er denn so angriffslustig? Unbehaglich will ich von ihm wegrutschen, doch das lässt Ken nicht zu. Ehe ich mich versehe, liegt seine Hand auf meinem Schritt und ich werde knallrot. „Wah! Nimm-“ weiter protestieren kann ich nicht, denn er lehnt sich zu mir rüber, sodass unsere Gesichter nur noch Millimeter voneinander getrennt sind. Das hier ist gefährlich. Wenn er so weitermacht, dann kann ich für nichts mehr garantieren.

„Ich weiß, dass du auf Schuluniformen stehst. Du siehst mich jedes Mal, wenn ich meine trage, so an, als würdest du mich mit deinen Blicken ausziehen. – Was meinst du, würde mir die von Xiauyu stehen?“ Flirtet er gerade? Will er mich scharf machen? Oder nur ärgern? Veräppeln?

Ich schlucke. Wenn er wüsste, wie oft ich mir genau das vorgestellt habe... wie ich ihm diese Schuluniform Stück für Stück ausziehe, er sich dabei unter mir erregt räkelt und ich ihn dann so richtig vögle. Manchmal mache ich mir in meinen Fantasien noch nicht mal die Mühe ihn soweit auszuziehen. Ich weiß, dass es schräg und abnormal ist. Ich sollte mir so was nicht vorstellen und es schon gar nicht scharf finden, wo er doch mein bester Freund ist und dazu noch ein Junge wie ich. Aber dagegen kann ich nichts machen. Diese Gedanken kommen einfach ohne jede Vorwarnung. Außerdem ist er doch...

Zärtlich streift seine Nase meine, seine Lider senken sich und im nächsten Augenblick legt er seine Lippen auf meine.

Zunächst starre ich geschockt vor mich hin.

Ken knabbert zärtlich an meiner Unterlippe, während seine Hand über meinen Schritt streichelt und verdammt noch mal, ich werde hart! Das hier ist so falsch, auf unendlich viele Arten falsch...

Aber gut. Dieses Spiel kann man auch zu zweit spielen. Aus meiner Starre erwachend lege ich ihm meine Hand in den Nacken und fange ihn in einen wilden Zungenkuss. Ich packe seine geschmeidigen schwarzen Haare und halte ihn so fest. Meine Zunge schlüpft zwischen seine weichen Lippen und trifft auf seine, nur um einen Kampf zu beginnen, der wohl keinen Sieger hervorbringen wird. Er schmeckt einfach herrlich! So süß. In meinen Rausch ziehe ich ihn mit auf mein Bett, drücke ihn dort unter mich. Oh Fuck, ich will ihn so sehr. Ich will, dass er immer wieder meinen Namen schreit, während ich es ihm besorge.

Verlangend haschen unsere Lippen nacheinander. Seine Beine schlingen sich um meine Hüfte und pressen mich fester an ihn. „Oh Dai.“ Stöhnt er.  
Das ist der Punkt wo mir alles klar wird.  
Das hier ist nicht einfach nur falsch.  
Das hier ist nicht real.  
Das ist...

Ich reiße schwer atmend meine Augen auf. Über mir erkenne ich meine Zimmerdecke. Es ist mitten in der Nacht und das eben war der realste und zugleich schärfste Traum, den ich je hatte. Beinahe hätte ich es doch glatt geglaubt. Aber wem soll ich schon was vormachen? Ken würde nie im Leben mit mir rummachen oder gar ins Bett steigen. Er hat doch sie. Wozu braucht er mich da noch? Er braucht mich noch nicht einmal mehr als Zeitvertreib, geschweige denn als besten Freund.  
Ein beklemmendes Gefühl breitet sich in meiner Brust aus.  
So viel Zeit, die er mit Miyako verbringt und nicht mit mir, zeigt doch deutlich genug, dass er an mir kein Interesse mehr hat, dass ich ihm überdrüssig geworden bin. Seitdem die beiden ein Paar sind, sehe ich ihn kaum noch. Wir telefonieren noch nicht einmal mehr annähernd so oft wie früher und auf seine Mails kann ich oft ewig warten. Genau deswegen kam mir der Traum von Anfang an so unecht vor. So falsch. Ken war schon seit Wochen, ach was denke ich denn da, seit Monaten nicht mehr hier. Und Tekken haben wir auch schon ewig nicht mehr gezockt. Ich erinnere mich nicht mal mehr an das letzte Mal.  
Seufzend stelle ich fest, dass ich eine Latte habe. Ich drehe mich auf die Seite, starre nun die Wand an. Da muss ich wohl das beenden, was mein Traum-Ken angefangen hat. Ziemlich bitter... oder?

Hallöchen ^^

*Na, wie war's? Hoffe doch, dass es jemanden gibt, dem die kleine Geschichte gefällt?  
Sie ist mir so nebenbei eingefallen und rottete ca. fünf Monate auf meinem Rechner vor sich hin, ehe ich sie heute mal ausgegraben und etwas überarbeitet habe.  
Diese FF ist bislang meine kürzeste überhaupt. Da ist sogar mein Detektiv Conan Oneshot länger \*lach\**

*Gibt es Fragen? Denn eigentlich sollte das wichtigste in der Story erklärt worden sein... der Rest, also z.B. wann die Geschichte spielt, ist euch überlassen. Ich würde das Geschehen auf die Oberschulzeit der beiden schätzen.*

*Bei Fragen, Anregungen und Kritik: einfach mal bei mir melden =D  
LG Yurii-chan*